

Niederschrift

über die zweite Sitzung des Dormagener
Jugendparlamentes

<u>Sitzungstag:</u>	<u>Sitzungsort:</u>	<u>Sitzungsdauer:</u>
Mittwoch, 16.12.2009	Kulturhalle Langemarkstr. 1 - 3	11.00 – 12.30

Als Ansprechpartner für die Jugendlichen stehen zur Verfügung:

- | | | |
|------------------------------|---|--|
| Peter - Olaf Hoffmann | - | Bürgermeister der Stadt Dormagen |
| Jürgen Schmitz | - | Jugendamt der Stadt Dormagen |
| Klaus Güdelhöfer | - | Kinder- und Jugendbeauftragter der Stadt Dormagen / Schriftführer |

Als Gäste sind anwesend:

- | | | |
|----------------------|---|--|
| Dirk Rosellen | - | Vorsitzender der Jungen Liberalen (JuLis) |
|----------------------|---|--|

Da es sich um eine öffentliche Sitzung handelt, sind im Publikum einige SV-Lehrerinnen und SV- Lehrer von weiterführenden Schulen anwesend. Interessehalber ist der gesamte SoWi-Kurs des Bettina-von-Arnim-Gymnasiums anwesend. Vertreter der örtlichen Presse sind nicht erschienen.

Das Dormagener Jugendparlament einigt sich auf folgende **Tagesordnung:**

1. Kurze Begrüßung durch den Bürgermeister der Stadt Dormagen, Herrn Peter-Olaf Hoffmann
2. Bildung von Arbeitsgruppen zu Schwerpunktthemen
3. Wahlen:
 - Wahl von zwei Delegierten für die Mitarbeit im Jugendhilfeausschuss
 - Wahl von zwei Delegierten für die Mitarbeit im Schulausschuss
 - Wahl von zwei Delegierten für die Mitarbeit im Kinder- und Jugendrat NRW
4. Die Abgeordneten des Jugendparlamentes stellen Fragen, machen Vorschläge zu verschiedenen Themen ihrer Wahl.
5. Verschiedenes / Mitteilungen
 - Kurzbericht über den Workshop „Unter Palmen“ in Herne
 - E-Mail-Verteiler
 - Kidsplan

Zu Top 1:

Herr Hoffmann begrüßt zunächst alle sehr herzlich. Er umschreibt seine Aufgaben im Rat, in den Ausschüssen und in der Verwaltung der Stadt und hofft, dass auch die Jugendlichen in dem neuen Jugendparlament dazu beitragen, die Dinge, die für sie wichtig sind, festzustellen und dann zu sehen, ob und wie man sie umsetzen kann.

Herr Hoffmann erinnert an die vielen Erfahrungen, die es durch die Arbeit des Kinderparlamentes in Dormagen gibt. Es geht auch dort immer darum zu lernen, wie man solche Aufgaben anpackt und erledigt. Unter dem Stichwort „Streitkultur“ gilt es herauszufinden, mit welchen Argumenten ich mich durchsetzen kann, wie man diskutieren kann, wie ich für meinen Standpunkt werben kann, um ans Ziel zu kommen.

Herr Hoffmann ist positiv überrascht über die hohe Beteiligung und das große Interesse der Jugendlichen, die heute zu der Sitzung erschienen sind. Er begrüßt besonders auch den Sozialwissenschaftlichen Kurs des Bettina-von-Arnim-Gymnasiums, der heute gekommen ist, um zuzuhören.

Er wünscht allen viel Erfolg bei den Beratungen und hofft, dass die jungen Leute viel aus der Arbeit des Jugendparlamentes mitnehmen für das Leben Zuhause und in der Gemeinschaft, dass sie aber auch ein wenig Verständnis dafür bekommen, womit sich denn ein Stadtrat oder ein Ausschuss befassen muss und wie schwierig es auch manchmal ist die Dinge umzusetzen.

Er hofft, dass die Arbeit des Jugendparlamentes dazu beiträgt zu erkennen, wo es Defizite aus Sicht der Jugend in Dormagen gibt, wo es Probleme gibt, die man beheben sollte. Insofern sieht er die Arbeit des Jugendparlamentes im Einklang mit der Arbeit des Rates und der Ausschüsse, die sich alle der selben Aufgabe stellen.

Er wünscht allen eine erfolgreiche Arbeit im Jugendparlament, eine gute und besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Zu Top 2:

Herr Schmitz berichtet zunächst darüber, welche Themenvorschläge für die Bildung von Arbeitsgruppen es bislang gibt. Die Vorschläge stammen aus der ersten Sitzung des Jugendparlamentes. Danach werden folgende Arbeitsgruppen wie folgt besetzt.

„Finanzen der Stadt Dormagen“ (Jugendetat)

Stefan Fuchs
 Jakob Lohaus
 Philipp Benamar
 Xenia Kuhn
 Josua Falkenau
 Sophia Sehnem

„Schulen; Schulsanierung“

Deniz Walker
 Michael Kranz
 Manuel Krämer
 Christian Kranz

„Freizeitsituation Dormagener Jugendlicher“

Josua Falkenau
 Alexander Zölfel
 Roya Khatib
 Hanne Zündorf
 Klara Gellrich
 Timo Piontek
 Subahari Kathirgamanathan
 Özden Avci
 Michael Philipp
 Laura Nowak
 Annika Schneider
 Valentin Granz

Als Gäste in dieser Arbeitsgruppe wollen außerdem mitarbeiten:

Alina Huber
 Anna Beitler
 Joana Adamek
 Charlotte Gross
 Laura Gerlach

“Busverkehr und Schülertransport”

Giuliano Consentino
 Karsten Münch
 Andrea Schröder
 Falko Neuenkirchen (ist leider auf der Mitgliederliste nicht zu finden)

“Musikproberäume; Musikszene”

Tamina Kuhnert
 Dennis Erstfeld
 Sebastian Schott
 Michael Philipp
 Timo Kyrmanis
 Francesco Maio

Herr Schmitz ist positiv überrascht über die große Resonanz bei der Besetzung der verschiedenen Arbeitsgruppen.

Zu Top 3:

Herr Schmitz erläutert kurz die Zusammensetzung und die Arbeit des Jugendhilfeausschusses und des Schulausschusses. Er geht davon aus, dass jeder der beiden Ausschüsse nicht öfter als viermal im Jahr tagen wird.

Für die Mitarbeit im **Jugendhilfeausschuss** werden aus insgesamt 8 Bewerbern gewählt:

Sebastian Schott
Xenia Kuhn

- beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
- stellvertretendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss

Für die Mitarbeit im **Schulausschuss** werden aus insgesamt 4 Bewerbern gewählt:

Timo Piontek - beratendes Mitglied im Schulausschuss
Philipp Benamar - stellvertretendes Mitglied im Schulausschuss

Herr Schmitz und Herr Güdelhöfer gratulieren allen gewählten Jugendlichen zu den gewonnenen Wahlen. Herr Güdelhöfer betont noch einmal, dass er und auch Herr Schmitz für eine Zusammenarbeit gerne zur Verfügung stehen. Die Arbeit in den Fachausschüssen ist manchmal kompliziert und undurchsichtig, sodass Erläuterungen und Hintergrundrecherchen sinnvoll und notwendig werden, bei denen das Kinder- und Jugendbüro natürlich gerne behilflich sein wird. Grundsätzlich empfiehlt er, dass sich die jeweiligen Kandidaten inhaltlich untereinander und darüber hinaus mit möglichst vielen Jugendlichen absprechen, um so zu „abgestimmten“ Meinungsbildern und ggf. Wortbeiträgen zu den einzelnen Tagesordnungspunkten zu kommen.

Herr Schmitz gibt bekannt, dass der Schulausschuss am 23.02. 2010 und der Jugendhilfeausschuss am 24.02. 2010 ihre jeweils nächste Sitzung haben werden.

Herr Güdelhöfer berichtet über die Arbeit im Kinder- und Jugendrat NRW, die er erstmalig durch den Besuch des „Workshop unter Palmen“ in Herne kennen gelernt hat. Seither besteht die Möglichkeit für das Dormagener Jugendparlament, dort ordentliches Mitglied zu werden, indem zwei Delegierte gewählt werden, die dann die Geschäftsordnung und Satzung des KiJurat NRW unterzeichnen. Sofern sich heute Interessenten für diese Arbeit finden, werden sie, mit Hilfe des Kinder- und Jugendbüros, bereits die beiden Sitzungen des KiJurates im nächsten Jahr besuchen können.

Anschließend berichten die anwesenden Jugendlichen, die ebenfalls im Herbst an dem „Workshop unter Palmen“ teilgenommen haben, recht begeistert über Ihre Eindrücke und Erfahrungen. Gerne würden sie beim nächsten Workshop wieder dabei sein.

Für die permanente Mitarbeit im **Kinder- und Jugendrat NRW** werden aus insgesamt 6 Bewerbern gewählt:

Klara Gellrich - Delegierte für den KiJurat NRW
Timo Kyrmanis - Delegierter für den KiJurat NRW

Zu Top 4:**Sicherheit und Ordnung:**

1	<p>Xenia berichtet, dass sie Kindergruppen betreut, die in der Turnhalle der Theodor- Angerhausen- Schule Sport treiben. Besonders im Sommer hat sie als jugendliche Betreuerin Probleme mit alkoholisierten Jugendlichen und manchmal auch mit betrunkenen Männern, die sich am Eingang der Sporthalle aufhalten. Die Kurse finden freitags von 16.30 – 18.30 Uhr statt. Das gleiche Problem haben die Handballer, die dienstags Nachmittags dort trainieren.</p> <p><i>Herr Güdelhöfer weiß, dass es schon seit längerer Zeit im Umfeld und auf dem Schulhof der Theodor-Angerhausen-Schule Probleme mit Jugendlichen gibt, die immer wieder sehr negativ auffallen und durch deren Verhalten nun offensichtlich ein „Angstraum“ entstanden ist. Herr Güdelhöfer ist dankbar für den Hinweis und verspricht, die Ordnungsbehörden über diesen Angstraum zu informieren und sie zu bitten, freitags und dienstags den Eingangsbereich der Sporthalle verstärkt zu kontrollieren.</i></p>	F 3 Polizei
---	--	--------------------

Schulen:

2	<p>Ein Schüler der Chorbuschschule wünscht sich, dass die Umbauten, die bereits seit Monaten den Schulbetrieb beeinträchtigen, bald und zügig beendet werden.</p> <p><i>Herr Schmitz erläutert die Baumaßnahmen an der Schule und weiß, dass das Gebäude eine Wärmedämmung und neue Fenster erhält. Nach seiner Auffassung ist dies eine sehr sinnvolle Baumaßnahme.</i></p> <p><i>Nach Rücksprache mit dem zuständigen Architekten hat sich der Baufortschritt hauptsächlich durch den Frosteinbruch der letzten Wochen etwas verzögert. Das Ende der Baumaßnahmen an der Chorbuschschule wird voraussichtlich vor Beginn der Osterferien sein.</i></p>	Eigenbetrieb
3	<p>Michael beschwert sich über den Zustand der Schultoiletten an der Hermann-Gmeiner-Hauptschule. Während seit Jahren immer wieder versprochen wurde, dass die Anlage saniert wird, ist bis heute dort nichts passiert. Michael möchte wissen, wann die Sanierung geplant ist.</p> <p><i>Nach Rücksprache mit dem zuständigen Eigenbetrieb wurde inzwischen bestätigt, dass die notwendigen Finanzmittel für die Sanierung der Schultoiletten im Investitionsplan für das Jahr 2010 enthalten sind. Die Baumaßnahmen können aber erst dann begonnen werden, wenn der Rat der Stadt Dormagen diesem Plan zugestimmt hat.</i></p> <p>Auch Francesco beschwert sich massiv über den Gestank in den Schultoiletten der Hauptschule und beklagt, dass viele Versprechen der Lehrer einfach nicht eingehalten würden.</p> <p><i>Herr Güdelhöfer versteht den Zorn der Schüler über solche Zustände</i></p>	Eigenbetrieb

	<p><i>und sagt erneut eine Überprüfung vor Ort zu. Er findet, dass alte und vielleicht auch kaputte Toilettenanlagen dann wenigstens besonders intensiv zu reinigen sind, damit die Situation nicht noch zusätzlicher durch Gestank und Dreck verschlimmert wird. Auch und besonders alte Toiletten sollten sauber sein.</i></p> <p>Eine Schülerin des Bettina-von-Arnim-Gymnasiums berichtet in diesem Zusammenhang darüber, dass die Schülerinnen und Schüler für den Zustand der Toiletten selbst verantwortlich sind. Die Schule hat Vereinbarungen mit den Reinigungskräften getroffen, wonach die Stühle in den Klassen hochgestellt werden, Toiletten und Schulhöfe sauber bleiben, um den Reinigungsaufwand gering zu halten und um die Anlagen in einem guten Zustand zu erhalten. Dies sei der alleinige Verantwortungsbereich der Schüler. Vor diesem Hintergrund findet sie es ärgerlich, dass Schülerinnen und Schüler der Hermann-Gmeiner-Schule auch die Toiletten des BvA benutzen und sich eben nicht an die Vereinbarungen halten, sondern dort Dreck hinterlassen und Schäden verursachen. Insofern macht sie die Schüler der Hauptschule für Missstände am BvA verantwortlich. Francesco wehrt sich vehement gegen diese pauschalen Vorwürfe, die sich wieder gegen alle Hauptschüler richten. Im Anschluss entwickelt sich eine Diskussion zu diesem Thema.</p> <p><i>Herr Güdelhöfer schlägt vor, solche Probleme in Zukunft innerhalb des Jugendparlamentes miteinander zu lösen und nicht gegeneinander zu arbeiten. Schuldzuweisungen sollten hier nicht mehr stattfinden, vielmehr sollen Gelegenheiten genutzt werden, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Schließlich leidet die gesamte Jugend schon genug unter den Pauschalverurteilungen, die oftmals in der Gesellschaft vorherrschen, weil Einzelne Mist bauen. Insgesamt hält er den größten Teil aller Jugendlichen für weit besser als ihren Ruf. Er schlägt daher noch einmal vor, in einer der nächsten Sitzungen darüber zu sprechen, was wir eigentlich tun können, wenn wir jugendliche Mitschüler kennen, die durch ihr Fehlverhalten Schaden anrichten.</i></p>	
4	<p>Michael beschwert sich über das Essen an der Hermann-Gmeiner-Hauptschule. Trotzdem dort inzwischen ein neuer Kantinenservice arbeitet, hält er das Essen für ungenießbar (verschimmelter Pudding).</p> <p><i>Auch hier sagt Herr Schmitz eine Überprüfung zu.</i></p>	F 5/40
5	<p>Laura, vom Bettina-von-Arnim-Gymnasium regt an, in der Schule Oberstufenräume einzurichten, in denen sich die Jugendlichen bei schlechtem Wetter aufhalten können.</p>	F 5/40
6	<p>Deniz beklagt sich über Vandalismusschäden (Heizungsfühler) und den Allgemeinzustand in manchen Klassenräumen des Bettina-von-Arnim-Gymnasiums. Obwohl von den Schülern schon oft der Wunsch geäußert worden ist, den Raum in Eigenleistung zu renovieren, sei bis heute leider nichts passiert. Auf Nachfrage erklärt Deniz, dass dies an der fehlenden Organisation liegt und an der Auffassung, dass Eigenleistung in diesem Bereich verboten sei.</p>	Eigenbetrieb

